©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

biet des Dobratsch (Leitung: Dr. FRANZ, bodenkundlich ausgezeichnet ergänzt durch Univ.-Prof. Dr. L. KUTSCHERA und Univ.-Prof. Dr. E. LICHTENEGGER) und zu Föhrenwaldresten und Erlenbrüchen im Granitztal (Führung: Dr. FRANZ, arealkundlich hilfreich unterstützt von Univ.-Prof. Dr. H. NIKLFELD). Eine musikalisch umrahmte Wörther-See-Schiffsfahrt für alle Teilnehmer rundete die gelungene Tagung ab.

Im Sommer (17. bis 28. Juli) organisierte Prof. Dr. H. ZWANDER eine interdisziplinäre Vereinsexkursion nach Rumänien mit botanischem Schwerpunkt unter Führung des Hermannstätter Botanikers Dr. C. DRAGULESCU. Höhepunkte waren dabei sicherlich die Bergtouren in den Südkarpaten (Făgăraş-Gebirge), Wehrkirchen in Siebenbürgen, alte Dorfbilder in der Walachei und eine zweitägige Schiffsfahrt im Donaudelta, dessen Vogelreichtum nicht nur die Ornithologen begeisterte.

Anschließend (31. Juli bis 4. August) leitete Prof. Dr. W. FRANZ eine gut besuchte Alpinexkursion auf der Seiseralm in Südtirol.

Die Herbsttagung der Fachgruppe fand am 11. November in der Pädagogischen Akademie statt. Univ.-Prof. Dr. Th. PEER (Botanisches Institut der Universität Salzburg) referierte über „Einfache Erkennungsmerkmale der Böden Österreichs", Prof. Dr. A. SCHRIEBL versuchte mit seinen Ausführungen die Moosforschung in Kärnten zu aktivieren.

Für die Fachgruppe

a. o. Univ.-Prof. Dr. Helmut HARTL Prof. Dr. Wilfried FRANZ

JAHRESBERICHT DER FACHGRUPPE PILZKUNDE ÜBER DAS JAHR 1995

Auch wenn es noch keine nennenswerte Pilzausbeute gab, trafen sich die Mitglieder unserer Fachgruppe bereits im Jänner, um die gemeinsamen Aktivitäten des heurigen Jahres zu besprechen. Über Initiative von Evelin SIMONITSCH gelang es uns, Dr. Uwe PASSAUER vom Naturhistorischen Museum in Wien, einen hervorragenden Mykologen, für ein Referat im Frühling zu gewinnen. Dieses fand bei regem Besuch im Pfarrsaal in Welzenegg statt. Mit ausgezeichneten Dias, lebhaftem, anschaulichen und informativen Vortrag über „Pilze im Frühjahr" schlug Dr. PASSAUER die Zuhörer in Bann. Fürwahr ein erster Saisonhöhepunkt.

Ein weiterer Höhepunkt war der nunmehr bereits zum dritten Mal durchgeführte „botanisch-mykologische Frühlingsspaziergang" im Mai. Diesmal führten uns Dr. FRANZ und Dr. LEUTE in die Ebentaler Schlucht, ein botanisches Kleinod in unmittelbarer Stadtnähe. Zahlreiche botanische Seltenheiten des Edellaubwaldes wurden uns eindrucksvoll gezeigt. Aber auch einige schöne Pilzfunde wie etwa der sehr seltene, meist nur in sehr milden Lagen vorkommende Weitlöcherige Porling *(Polyporus arcularius)* beweisen, daß dieses Gebiet auch in mykologischer Beziehung höchst interessant sein dürfte und einer intensiveren Bearbeitung harrt.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Im Juni wurde die traditionelle Frühsommerexkursion durchgeführt, die von Ponfeld auf den Seltenheimer Berg führte. Auch wenn bei regnerischem Wetter einige Mitglieder Orientierungsschwierigkeiten hatten, auch wenn die Pilzausbeute der Jahreszeit entsprechend noch nicht besonders groß und interessant war, so war es doch eine gelungene Veranstaltung, die in gemütlicher Runde beendet wurde.

Anstelle des sonst üblichen Treffens im Vereinslokal wurde erstmals auch im Juli eine Exkursion durchgeführt, und zwar im Herzen von Klagenfurt auf das Kreuzbergl. Bei sehr trockenem und extrem heißem Wtter nahmen nur rund 20 Interessenten teil, wobei die Ausbeue, was die Artenvielfalt betrifft, nicht besonders groß war. Es wurden jedoch einige sehr seltene und interessante Pilze wie Muschelkrempling *(Paxillus panuoides),* Veilchenblauer Schönkopf *(Calocybe ionides),* Goldblatt *(Phylloporus pelletieri)* oder Strubbelkopf *(Strobilomyces strobilaceus)* gefunden. Letzterer wuchs häufig büschelförmig (bis zu 5 Exemplaren) und wurde bis 25 cm hoch mit einem Hutdurchmesser bis zu 15 cm. Erwähnenswert ist ein extrem großes Exemplar des Schwärzenden Saftlings *(Hygrocybe nigrescens)* mit einem 22 cm hohen und 3,5 cm dicken Stiel (Maximalwert laut Literatur 11 x 1,5 cm)!

Die August-Exkursion wurde auf den 2. September verlegt und fand in Knappenberg statt. Auf Grund der nahezu 50 Teilnehmer wurden zwei Gruppen gebildet, die in verschiedenen Gebieten sammelten. Entgegen diverser düsterer Prognosen über die durch Trockenheit bedingte Artenarmut wurden letztlich mehr als 140 Arten dank der Hilfe unseres Pilzexperten Herbert GLÖCKLER und Hermann PLENK, dem Leiter der Pilzberater Österreichs, bestimmt. Erwähnenswert sind dabei Funde wie Feinschuppiger Egerling *(Agaricus squamulifer),* Spitzgebuckelter Rauhkopf *(Cortinarius rubellus* – tödlich giftig!), Halskrausen-Erdstern *(Geastrum triplex),* Schweinsohr *(Gomphus clavatus),* Striegeliger Korkstacheling *(Hydnellum mirabile),* Schönblättriger Schneckling *(Hygrophorus calophyllus),* Zottiger Violettmilchling *(Lactarius repraesentaneus),* Knolliger Schleierritterling *(Leucocortinarius bulbiger),* Getropfter Schleimschirmling *(Limacella guttata)* oder Purpurfleckiger Täubling *(Russula vinosobrunnea).*

Am 23. September wurde im Pfadfinderlager Techuana in der Nähe von St. Martin im Rosental eine weitere Exkursion durchgeführt, die eine erstaunliche Pilzartenvielfalt zeigte. Es wurden mehr als 200 verschiedene Arten gefunden, von denen rund 170 dank der Mitarbeit von Heinz ZINDLER sowie unseres Rosentaler Pilzexperten Heinz WERATSCHNIG und unseres Pilzfreundes aus Duisburg, Wilhelm SCHULZ, aber auch der übrigen Pilzkenner wie Georg WASKA, Fam. HOLZBAUER, Leopold AMLACHER oder Rudolf MURSTEINER und andere bestimmt werden konnten. Der von Leopold AMLACHER „angeworfene" Freiluftgrill wurde stark frequentiert, und auch die Kantine der Pfadfinder kam auf ihre Rechnung. Die wiederum beinahe 50 Teilnehmer, unter ihnen zwei aus Deutschland, konnten auch ziemlich seltene Pilzarten kennenlernen, wie beispielsweise Fleischrosa Schönkopf *(Calocybe carnea),* Duftender Afterleistling *(Hygrophoropsis morganii),* Goldflüssiger Milchling *(Lactarius chrysorheus),* Verschiedenfarbiger Birkenpilz *(Leccinum variicolor),* Aniszähling *(Lentinellus cochleatus),* Knolliger Schleierritterling *(Leucocortinarius bulbiger),* Goldblatt *(Phylloporus pelletieri)* oder Olivgelber Holzritterling *(Tricholomopsis decora).* Besonders bemerkenswert war der Fund eines kleinen Anis-Sägeblätt-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

lings *(Lentinus suavissimus)* auf einem kleinen Salix-Ästchen im Moorgebiet. Der Pilz duftet intensivst nach Anis (Marzipan?), und zwar schon aus einer Entfernung von gut 1 Meter!

Die Jahrestagung fand wiederum relativ spät, erst am 22. Oktober in Ferlach statt. Vor rund 35 Pilzfreunden hielten Dr. BERNDT und Heinz WERATSCHNIG einen interessanten und auch instruktiven Vortrag über ihre Erfahrungen als „Pilzzüchter im Gemüsegärtlein", wobei auch ansprechende Dias gezeigt wurden. Höhepunkt war die Demonstration des „Impfens" eines Holzstammes mit Austernseitlingsbrut. Im Anschluß daran zeigte uns Herbert GLÖCKLER wie alljährlich wieder höchst eindrucksvolle Dias über Giftpilze, garniert mit würzigen Bonmots, aber auch Interessantes aus der Giftpilzforschung. Die am Nachmittag durchgeführte Kurzexkursion in den Wäldern südlich von Ferlach brachte trotz ziemlicher Trockenheit rund 100 verschiedene Pilzartenfunde, wobei das gehäufte Auftreten der an sich ziemlich seltenen Krausen Kraterelle *(Pseudocraterellus sinuosus)* und des Grauen Leistlings *(Craterellus cinereus)* zu erwähnen ist.

Ein weiterer Höhepunkt und zugleich Jahresabschluß war im November der Diavortrag von Dr. Uwe PASSAUER mit dem Titel: „Der Fliegenpilz – ein gut bekannter Unbekannter". Vor mehr als 40 Interessierten berichtete Dr. PASSAUER über die neuesten Forschungen, die halluzinogenen und psychotropen Eigenschaften des Fliegenpilzes betreffend, wobei diese Ergebnisse in kulturhistorischen Zusammenhang mit verschiedenen Mythen gebracht wurden – durch die lebhafte Vortragskunst Dr. PASSAUERS ein wahrer Leckerbissen.

Ich hoffe, daß die Form der Veranstaltungen die Zustimmung der Mitglieder der Fachgruppe, aber auch der interessierten Besucher gefunden hat. Ich werde mich auch nächstes Jahr bemühen, das Hauptaugenmerk auf Exkursionen zu legen, aber auch darauf, daß weitere botanische Kenntnisse von den Pilzfreunden erworben werden. Jeder Pilzfreund sollte auch die Natur um die Pilze, also Bäume, Sträucher, Blumen, Gräser etc., zumindest in groben Zügen kennen. Das lernt man aber wieder am besten unter der fachlichen Führung in der Natur selbst – bei einer Exkursion.

Ich hoffe, daß es auch im kommenden Jahr zu einer regen Teilnahme an den Vereinsaktivitäten kommen wird, und bedanke mich bei allen treuen Mitgliedern für die Mitarbeit und Unterstützung. Mag. Herbert PÖTZ

BERICHT DER FACHGRUPPE ENTOMOLOGIE ÜBER DAS JAHR 1995

Das Berichtsjahr 1995 war überschattet vom Tod unserer langjährigen Mitglieder Dr. Peter SCHURMANN, Klagenfurt, und Dr. Erich KREISSL aus Graz. Die umfangreiche Cerambyciden-Sammlung von Dr. SCHURMANN ging in den Besitz von Gianfranco SAMA, Cesena, über. Aber auch eines unserer jüngeren Mitglieder, Wolfgang STUCK aus Thörl-Maglern, verstarb unerwartet. Besonderer Dank gebührt seiner Witwe, die seine Diasammlung dem Verein zur Verfügung stellte.

Das „15. Freundschaftliche Treffen der Entomologen aus Slowenien, Friaul–Julisch-Venetien und Kärnten" wurde von uns organisiert und vom 24.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 186_106

Autor(en)/Author(s): Pötz Herbert

Artikel/Article: Jahresbericht der Fachgruppe Pilzkunde über das Jahr 1995 326-328